

## Health, Safety and Environment - Bestimmungen (HSE-Bestimmungen)

Für den Auftragnehmer, der für Energie SaarLorLux Arbeiten durchführt bzw. Leistungen erbringt, gelten folgende Bestimmungen:

- I. Der Auftragnehmer trägt für den ungehinderten Ablauf der zu erbringenden Arbeiten/Leistungen – auch in Abstimmung mit den übrigen Ausführenden, insbesondere den von ihm eventuell eingeschalteten Nachunternehmern– Sorge. Der Auftragnehmer ist für den geregelten Ablauf der durchzuführenden Arbeiten/Leistungen verantwortlich.
- II. Der Auftragnehmer hat sämtliche, nach deutschem Recht maßgeblichen gesetzlichen Regelungen im Zusammenhang mit dem Schutz der Umwelt, der Sicherheit auf Baustellen und dem Gesundheits- und Arbeitsschutz der auf der Baustelle Beschäftigten zu beachten. Insbesondere fallen darunter (**nicht** abschließende Aufzählung):
  - **Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG)** sowie die **Bundes-BodenschutzVO**
  - **Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)**
  - **Wasserhaushaltsgesetz (WHG), Landeswassergesetz (LWG)**, sowie alle **gesetzlichen Vorschriften zum Umgang mit und der Entsorgung von Abwasser** (z.B. AbwasserVO) – Insbesondere hat der Auftragnehmer dafür Sorge zu tragen, dass keine wassergefährdenden Stoffe in fließende und stehende Gewässer oder in das Erdreich gelangen.
  - **Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (Kreislaufwirtschafts- und AbfallG), Landesabfallgesetz (LAbfG)** – Soweit bei den Lieferungen/Leistungen des Auftragnehmers Abfälle entstehen, verwertet oder beseitigt der Auftragnehmer diese auf eigene Kosten gem. der Vorschriften des Abfallrechts. Eigentum, Gefahr und die abfallrechtliche Verantwortung gehen im Zeitpunkt des Abfallanfalls auf den Auftrag-

nehmer über bzw. verbleiben bei ihm. Er hat dem Auftraggeber die ordnungsgemäße Beseitigung der Abfälle in geeigneter Form nachzuweisen.

- **Gesetz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen - Chemikaliengesetz (ChemG), Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)**
- **Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG), Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG), Arbeitsschutzverordnung (ArbeitsschutzVO), Arbeitsstättenverordnung (ArbeitsstättenVO), Arbeitsstättenrichtlinien (ASR), Landes-Bauordnung (BauO), Baustellenverordnung (BaustellenV), Betriebssicherheitsverordnung (BetriebssicherheitsVO), Vorgaben des TÜV, Regeln zum Arbeitsschutz auf Baustellen (RAB), Technische Regeln für Gefahrstoffe (TRGS), Technische Regeln für biologische Arbeitsstoffe (TRBA), Vorschriften der Berufsgenossenschaften** – Der Auftragnehmer ist im Rahmen seines Liefer- und Leistungsumfangs gem. den gesetzlichen Bestimmungen, den behördlichen Auflagen und vertraglich für Unfallverhütung und Arbeitsschutz selbst verantwortlich. Er hat zur Verhütung von Arbeitsunfällen Einrichtungen, Anordnungen und Maßnahmen zu treffen, die geltenden Unfallverhütungsvorschriften und im Übrigen den allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und arbeitshygienischen Regeln entsprechen.
- **Arbeitszeitgesetz (ArbZG), tarifliche Regelungen zur Arbeitszeit** – Der Auftragnehmer ist für sein Personal und für die Einhaltung der Arbeitszeitrechtsrichtlinien verantwortlich. Die Regelarbeitszeit wird durch den Auftraggeber bekannt gegeben. Arbeiten außerhalb der Regelarbeitszeit sind dem Auftraggeber vorher anzuzeigen. Für die Einholung der erforderlichen behördlichen Genehmigung ist der Auftragnehmer verantwortlich.
- **Arbeitnehmerentsendegesetz (AEntG), Verordnung über die Arbeitsgenehmigung für ausländische Arbeitnehmer (ArGV)** – Der Auftragnehmer trägt dafür Sorge, dass vor Beginn der Leistungserbringung alle für den Einsatz seiner Mitarbeiter bzw. für den Einsatz der Mitarbeiter seiner Subunternehmer erforderlichen behördlichen Genehmigungen (z.B. Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis, Nachweis über die Sozialversicherung) vorliegen und wird dies dem Auftraggeber auf Verlangen nachweisen.



- **Vorgaben des Gewerbeaufsichtsamt und sonstiger Behörden**

### **III. Sicherheits- und Gesundheitskoordinator – Sicherheits- und Gesundheitsplan**

1. Der Auftragnehmer bestellt einen **Sicherheits- und Gesundheitskoordinator** (im Folgenden SiGe-Koordinator) gem. § 3 Abs. 1 BaustellV.

Der SiGe-Koordinator trägt die Verantwortung für die Einhaltung der Arbeitsschutzregeln, des Brandschutzes, des gewerblichen Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes. Er stellt eigenverantwortlich sicher und überwacht, dass sämtliche gesetzliche Auflagen und die Vorschriften dieser HSE-Bestimmungen auf der Baustelle umgesetzt und eingehalten werden. Dafür trägt er gegenüber den Behörden und dem TÜV die Verantwortung. Der SiGe-Koordinator hat seine Maßnahmen mit dem Auftraggeber abzustimmen. Der Auftraggeber ist dem SiGe-Koordinator gegenüber weisungsbefugt.

Während der Planung und Ausführung des Bauvorhabens hat der SiGe-Koordinator u.a. die in der BaustellV genannten Pflichten. Dazu gehört u.a. auch die Erstellung eines Sicherheits- und Gesundheitsschutzplans (SiGe-Plan) – vgl. III. 6. dieser HSE-Bestimmungen.

2. Der SiGe-Koordinator muss über einschlägige Erfahrungen und Qualifikationen verfügen. Der Auftraggeber behält sich vor, bei Vorliegen wichtiger Gründe (z.B. mangelnde Erfahrung oder Qualifikation) den vom Auftragnehmer benannten SiGe-Koordinator abzulehnen.
3. Der SiGe-Koordinator ist verpflichtet, dem Auftraggeber in seine Tätigkeit jederzeit Einblick zu gewähren und die Einhaltung dieser HSE-Bestimmungen nachzuweisen. Dem Auftraggeber und jeder von ihm hierzu ermächtigten Person ist hierzu während der üblichen Arbeitsstunden jederzeit Zutritt zur Baustelle, zur Anlage und zu allen Plätzen, Werkstätten und Fertigungsstätten zu gewähren.
4. Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass der SiGe-Koordinator und sein von ihm beauftragtes Personal sämtliche einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften kennen. Er muss diese auf der Baustelle gut sichtbar auslegen und ihre Einhaltung bei dem ihm unterstellten Personal durchsetzen.

5. Die Benennung eines SiGe-Koordinators befreit den Auftragnehmer nicht von seiner Abstimmungspflicht i.S.d. der Unfallverhütungsvorschriften und der Landesbauordnung mit anderen Auftragnehmern des Auftraggebers, die im Zusammenhang mit der zu erbringenden Arbeit/Leistung ebenfalls tätig sind.
6. Der Auftragnehmer hat einen **Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan** (SiGe-Plan) i.S.d. § 2 Abs. 3 BaustellV zu erstellen, der die für die durchzuführenden Arbeiten/Leistungen anzuwendenden Arbeitsschutzbestimmungen (z.B. Baustellen-Einrichtungsplan, Baustellen-Ordnung) erkennen lässt und besondere Maßnahmen für besonders gefährliche Arbeiten nach Anhang II der BaustellV enthält. Bei der Erstellung des Plans sind die betrieblichen Tätigkeiten auf dem Gelände zu berücksichtigen. Der SiGe-Plan hat eine Darstellung der verantwortlichen Personen (Organigramm) zu enthalten. Der SiGe-Plan ist dem Auftraggeber auf Verlangen vorzulegen. Der Auftragnehmer hat mit der Erstellung des SiGe-Plans eine **Gefährdungsbeurteilung** i.S.d. § 5 Abs. 1 ArbSchG zu verbinden, in der er durch eine Beurteilung der für sein Personal und das Personal seiner Erfüllungsgehilfen mit der Arbeit verbundenen Gefährdungen zu ermitteln hat, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind.

Das Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung, die festgelegten Maßnahmen des Arbeitsschutzes und die Ergebnisse der regelmäßigen Überprüfung der Gefährdungsbeurteilung sind vom Auftragnehmer zu **dokumentieren**.

- IV. Meldepflichtige Arbeitsunfälle sind den jeweils zuständigen Berufsgenossenschaften und Gewerbeaufsichtsämtern unter gleichzeitiger Information des Auftraggebers zu melden.
- V. Sämtliche dem Auftragnehmer durch diese HSE-Bestimmungen obliegende Verpflichtungen hat der Auftragnehmer im Falle der Beauftragung von Subunternehmern diesen weiter zu übertragen und die Einhaltung der Regelungen dieser HSE-Bestimmungen durch den Subunternehmer zu überwachen und zu verantworten.

#### VI. **Verkehrssicherungspflichten**

Der Auftragnehmer ist für die Verkehrssicherung bei den durchzuführenden Arbeiten/Leistungen hinsichtlich des dem Auftragnehmer beauftragten Leistungsumfang verantwortlich. Die Verkehrssicherungspflicht bezüglich der durchzuführenden Arbei-



ten/Leistungen geht mit der Übergabe übertragenen Aufgabe auf den Auftragnehmer über. Der Auftragnehmer haftet dem Auftraggeber für sämtliche Schäden bzw. Nachteile, die dem Auftraggeber durch die Nichtbeachtung der Verkehrssicherungspflicht und dieser HSE-Bestimmungen durch den Auftragnehmer oder dessen Erfüllungsgehilfen entstehen. Wird der Auftraggeber von Dritten für solche Schäden in Anspruch genommen, die durch den Auftragnehmer oder seine Erfüllungsgehilfen schuldhaft verursacht worden sind, ist der Auftragnehmer verpflichtet, den Auftraggeber hiervon auf erstes Verlangen freizustellen. Ersatzweise, nach Wahl des Auftraggebers, ist der Auftragnehmer verpflichtet, dem Auftraggeber auf erstes Verlangen sämtliche Aufwendungen zu ersetzen, die diesem im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Ansprüchen durch Dritte entstehen.

## **VI. Weisungsrecht – Ersatzvornahmerecht**

1. Der Auftraggeber ist gegenüber dem Auftragnehmer, dessen Arbeitnehmern und Erfüllungsgehilfen in Bezug auf die Einhaltung dieser HSE-Bestimmungen weisungsbe-rechtigt. Durch Anordnungen der vom Auftraggeber beauftragten Perso-nen/Projektleiter wird die Verantwortung des Auftragnehmers für die Einhaltung die-ser HSE-Bestimmungen und der für ihn geltenden Gesetze, Verordnungen usw. nicht aufgehoben oder außer Kraft gesetzt.

Der Auftraggeber ist jederzeit berechtigt, die Einhaltung dieser HSE-Bestimmungen zu überprüfen und alle dafür erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen. Kommt der Auf-tragnehmer oder einer seiner Subunternehmer den aus diesen HSE-Bestimmungen resultierenden Pflichten nicht sofort oder innerhalb einer mit dem Auftraggeber ver-einbarten angemessenen Frist nach, ist der Auftraggeber berechtigt, erforderliche Anordnungen und Maßnahmen zu Lasten und auf Kosten des Auftragnehmers zu treffen.

Der Auftraggeber hat das Recht, bei Verstößen gegen diese HSE-Bestimmungen so-wie sonstige geltenden Vorschriften und Bestimmungen die Arbeiten sofort einstellen zu lassen. Die durch die Unterbrechung entstehenden Kosten gehen zu Lasten des Auftragnehmers.

Der Auftraggeber hat ferner das Recht, die gegen diese HSE-Bestimmungen ver-stoßenden Personen unverzüglich des Arbeitsortes zu verweisen.

## VII. Versicherung

1. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, eine **Arbeitnehmerunfallversicherung** für sein Personal und seine Erfüllungsgehilfen für die gesamte Dauer seiner Tätigkeiten auf eigene Kosten abzuschließen und bis zum Ablauf der vertraglich vereinbarten Mängelhaftung aufrechtzuerhalten. Der Auftragnehmer wird ferner dafür Sorge tragen, dass seine Subunternehmer ihrerseits eine Arbeitnehmerunfallversicherung für ihr Personal und ihre Erfüllungsgehilfen abschließen.
2. Der Auftragnehmer wird den Abschluss der Versicherung vor Beginn der Arbeiten durch Vorlage der gültigen Versicherungspolice und Zahlungsbelege für die laufenden Prämien unaufgefordert dem Auftraggeber nachweisen. Die Arbeiten am Arbeitsort dürfen weder vom Auftragnehmer noch von seinen Erfüllungsgehilfen aufgenommen werden, bevor der Auftragnehmer den Abschluss der Versicherung nachgewiesen hat.
3. Sofern der Auftragnehmer die Versicherung nicht abschließt oder nicht aufrechterhält, ist der Auftraggeber berechtigt, die Versicherung selbst abzuschließen oder aufrechtzuerhalten, die Prämien zu zahlen und die bezahlten Beträge gegen Zahlungen, die er dem Auftragnehmer schuldet, aufzurechnen oder deren Erstattung von dem Auftragnehmer zu verlangen.

Saarbrücken, im April 2008